

POLLACK, DETLEF

**THEORIEFORTSCHRITTE IN DER TRANSFORMATIONSFORSCHUNG?
ERFAHRUNGEN MIT DER SCHWERKRAFT DER MODERNISIERUNGSTHEORIE BEIM
VERSUCH IHRER ÜBERWINDUNG**

Detlef Pollack

AD-HOC-GRUPPE 3: ASI-JAHRESTAGUNG: DAS ANDAUERENDE GROSSEXPERIMENT:
DEUTSCHE UND EUROPÄISCHE TRANSFORMATIONEN VON 1989 BIS HEUTE

Das Urteil über den Erfolg der Transformationsprozesse in den postkommunistischen Staaten Ost- und Ostmitteleuropas ist gespalten. Optimistischen Einschätzungen stehen pessimistische Bewertungen gegenüber. Es scheint, dass das immer wieder konstatierte Ausbleiben eines Fortschritts in der Theoriediskussion der Transformationsforschung viel mit dieser Spaltung des Diskurses zu tun hat. Sehr schnell war man dabei bereit, die Repristinaton der Modernisierungstheorie, wie sie etwa von Wolfgang Zapf nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus nach 1989 wirkungsmächtig in Gang gesetzt wurde, als Neuaufguss einer bereits als veraltet erkannten Theorieströmung zu behandeln und die erwarteten Theoriefortschritte lediglich jenseits dieses Theorieansatzes zu suchen. Die auf Überwindung der Modernisierungstheorie ausgerichteten alternativen Entwürfe wiesen jedoch den Nachteil auf, dass sie selbst dort und gerade dort, wo sie darauf angelegt waren, die Annahmen der klassischen Modernisierungstheorie zu überschreiten, diesen auf negative Art und Weise verhaftet blieben. Fixiert darauf, sich von der Modernisierungstheorie zu unterscheiden, versäumten sie es, danach zu fragen, wo von ihr abzuweichen und wo von ihr zu lernen ist. Im lediglich negativen Bezug auf große Denktraditionen wird man dem Bannkreis dieser aber nicht entkommen, sondern ihnen gerade verfallen oder sogar hinter sie zurückfallen. Das ist die These des Beitrags.